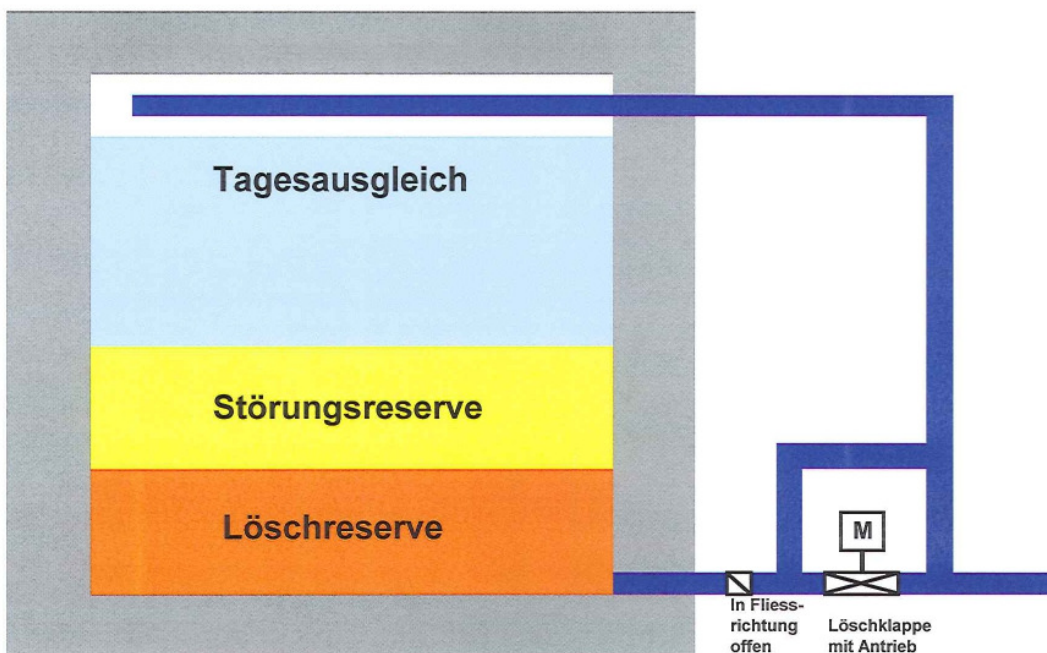


## Absicherung der Löschreserven

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten zur Sicherstellung der Löschreserven.

### Methode 1:

Die hydraulisch-mechanische Methode, bei welcher das Löschwasser mittels Löschbogen und Klappe abgesichert ist, wird seit Jahrzehnten in den Reservoirs eingebaut. Die Klappe muss monatlich von den verschiedenen Auslösestellen auf ihre Funktion überprüft werden.



Die Dimensionierung der Löschwassermenge erfolgt entsprechend den Volumenangaben im Leitfaden für die Versorgung mit Löschwasser des Schweizerischen Feuerwehrverbandes und stellt das Mindestvolumen dar. Das Volumen bezieht sich auf die Absicherung mit Löschbogen und Klappe. Diese Löschwassermenge wird bei einem Reservoirneubau mit einem Beitrag aus dem Feuerfonds unterstützt.

### Methode 2:

Durch die bedeutende Entwicklung in der Elektronik wurde die konventionelle Fernsteuerung für die Wasserversorgungen durch moderne Leitsysteme abgelöst. Die eingebauten Messinstrumente liefern jederzeit die Abflussmenge und den Wasserstand des Reservoirs. Das Leitsystem erlaubt eine vollständig automatische Bewirtschaftung der Wasserversorgung. Es bietet auch die Möglichkeit, bezogen auf den Wasserstand, die entsprechenden Alarmierungen (Ringrufsystem) sicherzustellen. Daraus resultiert die neue Methode für die Absicherung der Löschreserve.



Zu der festgelegten Löschwassermenge wird von der AGV eine Sicherheitsreserve dazugeschlagen. Sie dient den Verantwortlichen der Wasserversorgung als Reaktionszeit zum Einleiten von Massnahmen, bevor ein Bezug des Löschwasservolumens erfolgt.

Diese Methode wird Gemeinden und Städten mit modernen Leit-/Alarmierungssystemen und ausgewiesenem Fachpersonal von der AGV zur Absicherung der Löschreserve erlaubt.

## Verhaltensmassnahmen bei grossen Wasserverlusten

In Wasserversorgungen mit Rohrbruchsicherungen wird bei einem sehr grossen Leck ein weiterer Wasserverlust automatisch gestoppt. Die Versorgungen, in welchen Rohrbruchsicherungen eingebaut sind, müssen durch den Pikettdienst der Wasserversorgung oder die Feuerwehr (Taster im Magazin) sicherstellen, dass bei einem Brandereignis die Rohrbruchsicherungen auf Neutralstellung gehen und dadurch der maximale Löschwasserbezug ermöglicht wird.

Bei einer Versorgung, welche nicht über Rohrbruchsicherungen verfügt und die Absicherung der Löschreserve mit dem Leitsystem erfolgt, muss der Brunnenmeister durch Schliessen der Schieber im Bereich des Lecks oder des in der Ableitung eingebauten Schiebers im Reservoir einen weiteren Wasserverlust verhindern.